



Dringlicher Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 06. Juni 2019

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betrifft: Rettung des Vereins „Kleine Wildtiere in großer Not“

Das Thema der Suche nach einem neuen Standort für den Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“ beschäftigt uns auch im Gemeinderat seit geraumer Zeit, bis dato aber leider ohne positives Ergebnis. Gleichzeitig wurde die finanzielle Situation des Vereins immer schwieriger, sodass nunmehr seit 1. Juni 2019 keine weiteren Wildtiere mehr aufgenommen werden können. Eine Petition mit dem Ziel der Rettung des Vereins hat bereits mehr als 22.000 Unterschriften erreicht (Stand 05.06.2019). Eine Umfrage der Kleinen Zeitung „Soll die Stadt Graz den Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“ retten?“ ergab eine Zustimmung von 93%!

Mittlerweile betreut der Verein rund 5.000 Wildtiere pro Jahr, von denen ca. 50% aus dem Grazer Stadtgebiet stammen. Durch die telefonische Beratung über den 24h-Notruf wird parallel alles darangesetzt, die Wildtiere nicht aus ihrer natürlichen Umgebung zu entfernen und so die Anzahl der zu betreuenden Wildtiere im Rahmen zu halten. Trotzdem belaufen sich die Gesamtjahreskosten mittlerweile auf 630.000,- €, wovon 80% über Spenden finanziert werden. Neben einer Förderung durch das Land Steiermark in der Höhe von 100.000,- € fördert die Stadt, neben der Zurverfügungstellung des Grundstücks im Leechwald, derzeit mit der verhältnismäßig geringen Summe von 10.000,- pro Jahr.

Über die Jahre hat es sich so eingespielt, dass es für die GrazerInnen wie für die Grazer Tierheime (und auch die Feuerwehr) ganz selbstverständlich wurde, dass alle Wildtiere direkt an den Verein "Kleine Wildtiere in großer Not" weitergegeben werden. Die Arbeit des Vereins "Kleine Wildtiere" stellt daher in jedem Fall eine Entlastung für die anderen Vereine dar, die über Leistungsverträge zur Verwahrung von Tieren finanziert werden. Derzeit ist nach dem steiermärkischen Tierschutzgesetz der Abschluss eines Leistungsvertrags zur Verwahrung von Wildtieren aber nicht möglich.

Was die Suche nach einem geeigneten Standort betrifft, wurden in den letzten Tagen neue Flächen genannt. In der Kleinen Zeitung ist von einem möglichen Standort in Eggersdorf die Rede. Ein Standort wäre sowohl von der Widmung als auch der Ausstattung her sehr gut geeignet, nämlich nicht mehr gebrauchte Flächen am Betriebsteil Hardt (Thal bei Graz) der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Grottenhof. Weiters könnte eine Altlasten-Verdachtsfläche am Spitzäckerweg in Puntigam sowie einige landwirtschaftliche Flächen in Liebenau im Umfeld der Südgürteltrasse auf ihre Verwendbarkeit geprüft werden. Grundsätzlich wäre eine Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr wünschenswert!

In den am 04.06. stattgefundenen Gesprächen zwischen VertreterInnen von Stadt Graz und Land Steiermark über die Zukunft des Vereins wurde seitens des zuständigen Stadtrats Mario Eustacchio sein bereits bekanntes Angebot einer Unterstützung von 300.000,- € für den Fall einer Übersiedlung des Vereins an einen anderen Standort erneuert.

Ein Verbleib im Leechwald wäre nur bei einer Reduktion der Flächen auf die Ausgangsfläche von 4.600 m² möglich, wobei die Frage der Widmung weiter offenbleibt. Bürgermeister Nagl hatte im Wahlkampf angekündigt, dass er sich einen Zoo für Graz wünschen würde. Auch der Aufbau eines Zoos rund um den aktuellen Standort des Vereins Kleine Wildtiere mit entsprechender „Zoo-Widmung“ sollte geprüft werden. Eine finanzielle Soforthilfe wurde dem Vernehmen nach ausgeschlossen, was den Verein nun zur Kündigung von 20 MitarbeiterInnen zwingt.

Der Verein wird nun mit professioneller externer Unterstützung einer Unternehmensberaterin und einer Steuerberaterin, beide ehrenamtlich tätig, ein Betriebskonzept für die künftige Tätigkeit erstellen. Dies würde sicherlich eine sehr gute Grundlage für weitere Verhandlungen und die künftige Finanzierung durch Stadt und Land darstellen.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Arbeit des Vereins „Kleine Wildtiere in großer Not“ auch als Artenschutz-Projekt wahrgenommen werden muss. Artenschutz ist ein zentrales Anliegen des Landes Steiermark und auch der Stadt Graz. Viele der vom Verein geretteten Vögel sowie Igel, Fledermäuse, Wildkaninchen, Marder u.a. gehören zu den geschützten Tierarten, manche von ihnen sind stark gefährdet.

Es liegt an uns, ob wir eine Rettung des Vereins ermöglichen und eine finanzielle Basis sicherstellen wollen!

Im Sinne der dringend notwendigen Unterstützung des Vereins „Kleine Wildtiere in großer Not“ stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Dringlichen Antrag

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen:

- 1.) Die Stadt Graz sondiert ehestmöglich Möglichkeiten einer finanziellen Soforthilfe im benötigten Ausmaß, um den Weiterbestand des Vereins zu sichern.
- 2.) Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl wird ersucht, ehebaldigst mit dem für Landwirtschaft zuständigen Landesrat bezüglich möglicher landwirtschaftlicher Flächen im Grazer Stadtgebiet bzw. des Betriebsteils Hardt der Landwirtschaftlichen Fachschule Gespräche zu führen.
- 3.) Die Stadt Graz verstärkt parallel dazu ihren Einsatz bei der Flächensuche unter Einbeziehung der im Motiventext genannten Flächen.
- 4.) Auf Basis eines Betriebskonzepts möge die Erhöhung der künftigen jährlichen Förderung durch die Stadt Graz wohlwollend geprüft werden.